

Hingucken

Ein Sarg für ein Königskind – Im Centre Charlemagne gibt es viele Hingucker. Alle erzählen spannende Geschichten. Manche davon sind gruselig.

> Seite 2

Mitbringen

Werde Teil des Neuen Stadtmuseums! Das Team des Centre Charlemagne bittet um Fundstücke von Aachener Dachböden.

> Seite 2

Nachfragen

Warum hat das Neue Stadtmuseum einen französischen Namen? Susanne Schwier ist Aachens Kulturdezernentin und muss es wissen.

> Seite 3

Gewinnen

Wer war der erste Aachener? Jeder, der die richtige Antwort kennt und beim Gewinnspiel mitmacht, kann schöne Preise gewinnen.

> Seite 4

stadtseiten

Bürgerinformation der Stadt Aachen

www.aachen.de/stadtseiten



Nr.1
Jahrgang 8

So modern kann Geschichte aussehen: Ein Blick in das Centre Charlemagne – Neues Stadtmuseum Aachen. Die Figur von Kaiser Karl (links) stand früher im Krönungsaal des Rathauses.



Hereinspaziert!

Ein Kurtaxi für den Hochadel

Das Centre Charlemagne feiert ein Fest, und alle feiern mit.

Liebe Aachenerinnen, liebe Aachener,

jeder kennt das traditionelle Karlsfest, das Aachen anlässlich des Todestages Karls des Großen Ende Januar begeht. Alle Jahre wieder treffen sich Bürgerinnen und Bürger zur Heiligen Messe im Dom und zu Ritterspiel und Karlsruwurst im Rathaus. Dieses Mal feiert auch das Centre Charlemagne. Schließlich dreht sich im Neuen Stadtmuseum vieles um Karl den Großen. Nachdem das neue Museum im Sommer einen Teil der überaus erfolgreichen Ausstellung „KARL DER GROSSE. Macht Kunst Schätze“ präsentiert hat und damit selbst noch nicht so richtig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand, nimmt es jetzt so richtig Fahrt auf. Dazu gehört, dass das Team um Gerd Wagner, Myriam Kroll, Werner Tschacher, Martina Witt, Joachim Kuthe und Pia vom Dorp die frei gewordenen Flächen neu bespielt und zugleich mit Hochdruck an der Vertiefung und Verfeinerung der Dauerausstellung gearbeitet hat – das interaktive Geschichtslabor ist fertig und kann zum ersten Mal besichtigt und genutzt werden. Vor allem aber wollen wir das Haus jetzt einmal richtig feiern – mit einem großen Fest, das das ganze Wochenende dauert. Ich lade alle Aachenerinnen und Aachener herzlich dazu ein, ihr Museum kennenzulernen – und endgültig „in Besitz“ zu nehmen.

Ihr
Marcel Philipp
Oberbürgermeister der Stadt Aachen

Wer war der erste Aachener? Wie gelangte Peter der Große vom Thermalbad ins Theater? Und wer kam überhaupt nach Aachen, um in den heißen Quellen seine Leiden zu lindern? Fragen dieser Art beantwortet seit Juni 2014 das „Centre Charlemagne – Neues Stadtmuseum Aachen“ – mit Bildern, Geschichten und multimedialen Installationen. Die Besucher können tief in die Dauerausstellung eintauchen, die spannende Geschichten aus Aachen erzählt. Sie erfahren etwas über die ersten steinzeitlichen Siedlungen, lernen die karolingische Zeit kennen, können sich einen mittelalterlichen Krönungszug und den verheerenden Stadtbrand von 1656 anschauen. „Und immer wieder begegnen sie der Schlüsselfigur der Aachener Stadtgeschichte“, sagt Werner Tschacher, Historiker am Centre Charlemagne. „Ohne Karl den Großen hätte die Stadt Aachen sicher nicht ihre historische Bedeutung als karolingische Herrscherresidenz, als mittelalterliche Krönungsstadt und europäischer Erinnerungsort nach 1945 erhalten.“ Und man sieht es auch an der Stadt, in deren Zentrum die kaiserliche Pfalz liegt. Sie ist die am besten erhaltene karolingische Palastanlage Europas. „Wie sie genau ausgesehen hat, wird von Forschern aus unterschiedlichen Fachbereichen untersucht“, sagt die Wissenschaftliche Volontärin Martina Witt. „Unser Pfalzmodell zeigt die aktuellen Ergebnisse.“



Das Museum ist fertig eingerichtet: Martina Witt und Werner Tschacher laden alle Aachener zum Besuch ein.

Ach ja, natürlich hat auch Kaiser Karl mit seinem Hofstaat im heißen Aachener Wasser gebadet wie schon die Römer vor ihm und Peter der Große nach ihm. Und Society-Größen wie der russische Zar bewegten sich gerne in „Kurtaxen“ von A nach B, genau genommen ließen sie sich in Sänften tragen. Wer der erste Aachener war, wird hier noch nicht verraten. Die Antwort kann man sich im Centre Charlemagne geben lassen, am besten auf dem Museumsfest. Und dann gleich beim Gewinnspiel mitmachen (Mehr auf Seite 4).



Impressum

Stadtseiten | Bürgerinformation der Stadt Aachen | Herausgeber: Stadt Aachen, Der Oberbürgermeister, 52058 Aachen | Redaktion: Stadt Aachen, Fachbereich Presse und Marketing, Bernd Büttgens (verantwortlich), Markt 39, 52062 Aachen, Tel.: 0241 432-1309, Fax: 0241 28121, presse@mail.aachen.de | Fotos/Abbildungen: Stadt Aachen, Peter Hinschläger, Andreas Herrmann, Holger Hermannsen, privat, Gerhard Mertens / Stadtarchiv, Maurer United Architects, Projekt2508, Holger Schupp | Texte: Dr. Jutta Göricke | Design: agentur wesentlich, Aachen | Grafik und Layout: graphodata AG, Aachen



Der steinerne Kindersarg



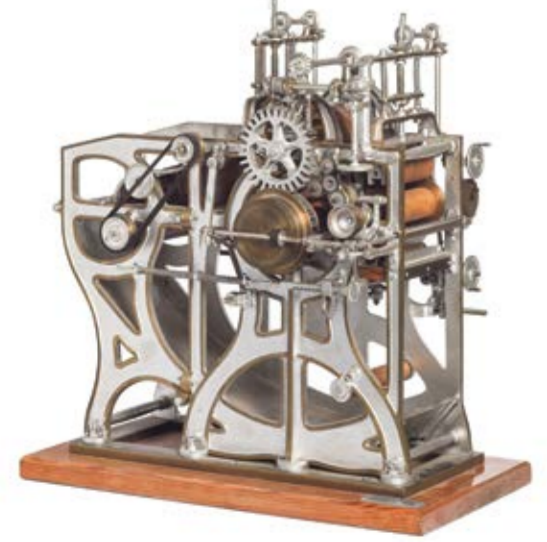
Gruselig: Ganze 68 Zentimeter lang ist der Sarkophag, der vor mehr als 150 Jahren bei Grabungen im Aachener Dom entdeckt wurde. Es ist der steinerne Sarg eines Säuglings, der zur Zeit Karls des Großen bestattet worden sein muss. Und da das Grab an so prominenter Stelle war, im Oktogon, geht der angehende Kölner Archäologe Sebastian Ristow davon aus, dass es sich um ein Königskind handelte, das dort beigelegt war. Vielleicht sogar ein Kind Karls des Großen, sagt Ristow.

Was konnte man für einen Denar kaufen?



Die Karolinger bezahlten mit dem Denar. Er war aus Silber. Aber wie viel war er wert? Für die Zeit um 800 lässt sich das konkret beantworten: Für einen Denar konnte man zum Beispiel 25 Haferbrote zu zwei Pfund kaufen. Ein Schwein kostete etwa 14 Denare, ein Pferd zwischen 240 und 360. Ein Pelzmantel aus Zobel war für 120 Denare zu haben, eine Mönchskutte mit 60 Denaren vergleichsweise preiswert. Ein Schwert samt Scheide war 84 Denare wert. Und ein männlicher Sklave kostete noch nicht mal doppelt so viel.

Walk-Maschine für Azubis



Ohne Maschinen ging in der Aachener Tuchindustrie des 19. Jahrhunderts gar nichts. Um den Azubis von damals demonstrieren zu können, wie diese Maschinen funktionierten, gab es Lehrmodelle wie das „Universal-Walke“. Das kleine mechanische Meisterwerk wurde um 1900 gebaut und gehörte der Burt-scheider Textilfabrik Leopold Philipp Hemmer. Beim Walken werden die Stofffasern durch Druck und den Einsatz von Chemikalien verfilzt. Womit klar wäre, dass es sich hier nicht um eine nordische Sportart handelt.

Mitbring-Aktion Mein Museum

Aachener stöbern nach Mitbring-seln für das Centre Charlemagne.

Es ist kein Zufall, dass die große Mitbring-Aktion für das Centre Charlemagne am 6. Januar, dem Tag der Heiligen Drei Könige, an den Start ging. Denn die Weisen aus dem Morgenland und viele Aachener Bürger haben eines gemeinsam: Sie bringen Geschenke. Oder zumindest Leihgaben. Zum Beispiel einen großen Messing-Wandteller, auf dem Karl der Große dargestellt ist. Vorbeigebracht – und sogar geschenkt – hat ihn Ursula Hahn, die Tochter von Hans Königs, einem bedeutenden Sammler von „Aquensien“.

Aquensien nennen Fachleute Objekte, die für Aachen – Aquisgranum – und seine Geschichte stehen. Und da das Centre Charlemagne Aachens neues Stadtmuseum ist, gehören solche Aquensien in seine Sammlung. Myriam Kroll, zuständige Kuratorin, freut sich jedenfalls über den Zuspruch der Aktion.

Zum Zeichen der Wertschätzung der Fundstücke aus Kellern und von Dachböden hat Myriam Kroll die Sonderausstellung „Mein Museum“ eingerichtet, die vom 24. Januar

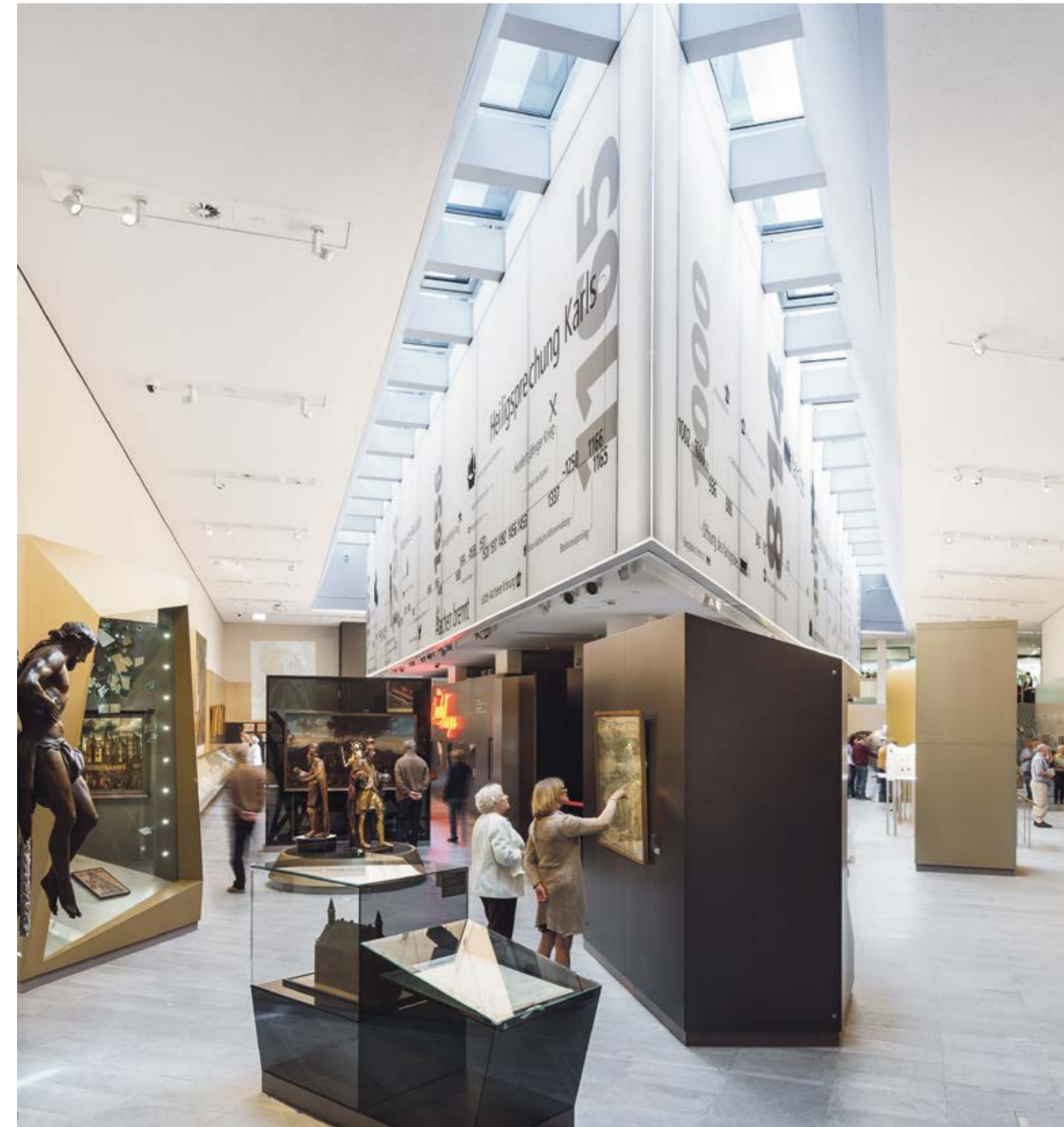
bis zum Ende der Sammelaktion am 29. März im Centre Charlemagne zu sehen ist: „Wir möchten die Schätze der Aachener Bürgerinnen und Bürger der Öffentlichkeit vorstellen.“ Sie ist sicher, dass bis Ende März noch einige interessante Gegenstände ans Tageslicht befördert werden: „Ob das Kuschelpferdchen vom CHIO oder die Schneekugel mit Dom, ob Alltagsgegenstand oder Fotoalbum, ob Gemälde, Kunstgegenstand oder Grafik – in vielen Öcher Familien gibt es spannende, wertvolle, überraschende Objekte, die ein Stück lebendige Stadtgeschichte darstellen“, sagt Kroll. Natürlich setzt sie auch auf die vielen passionierten Privatsammler, die gezielt auf der Jagd nach Aquensien sind. „Briefmarken, Postkarten und Fotografien, Münzen, Grafiken, Badegläser und viele andere Dinge zu unserer Stadt – alle Aachener Objekte sind willkommen!“, sagt Myriam Kroll und weist auf den nächsten Meilenstein hin: das Museumsfest. Hier werden die bis dahin originellsten Stücke öffentlich präsentiert. Also: „Jeder, der besondere Objekte passend zur Stadt Aachen und zur Stadtgeschichte besitzt, ist herzlich eingeladen, sie als Leihgabe für unsere Ausstellung mitzubringen“, sagt Kroll.

Mitmachen

Noch bis zum 29. März 2015. Von Dienstag bis Freitag zwischen 11.00 und 17.00 Uhr kann jeder seine Aquensien im Centre Charlemagne vorbeibringen. Dort werden sie registriert und vom 24. Januar bis zum 29. März 2015 im Wechselausstellungsraum des Museums präsentiert. Auf dem Museumsfest am 24./25.01.2015 werden die bis dahin interessantesten Stücke öffentlich vorgestellt.

Wo einst der Schandpfahl stand

Ein Museum mit drei Ecken: Das Haus und seine Geschichte



Myriam Kroll wünscht sich ganz viele Aachener Fundstücke wie den Messing-Wandteller mit Karl dem Großen für die Sonderausstellung „Mein Museum“.

Glas, Licht, ein „Haus im Haus“: Das Centre Charlemagne belebt mit seiner modernen Architektur den historischen Katschhof.

Das Centre Charlemagne hat einen der prominentesten Standorte der Stadt, mitten im Pfalzbezirk. Es ist in dem Verwaltungsgebäude am Katschhof untergebracht, das nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut wurde und heute unter Denkmalschutz steht. Genauer gesagt war früher dort, wo jetzt das Museum ist, das Parkhaus des alten Verwaltungsgebäudes. Hier, an der Westseite des Katschhofes, verlief einst der Verbindungsgang zwischen der karolingischen Königshalle und der Marienkirche, dem heutigen Dom. Am Ende des Mittelalters befand sich ungefähr an der Stelle des heutigen Museums ein Gerichtsgebäude. Davor stand ein Schandpfahl – „Kaak“ oder „Kaks“ genannt, daher der heutige Name „Katschhof“.

Wer das Museums betritt, blickt vom Foyer hinunter in die Dauerausstellung – und auf ein dreieckiges „Haus im Haus“. Im oberen Stockwerk befindet sich der Raum für

Wechselausstellungen. Und darunter ist das Geschichtslabor, ein interaktiver Lernort für kleine und große Besucher. Die Dauerausstellung führt um das Dreiecks-Haus herum, als Gang durch die Aachener Stadtgeschichte. Warum das Dreieck eine so große Rolle im Centre Charlemagne spielt? Ganz einfach. Einige Plätze der Altstadt sind dreieckig, weil sich das antike römische Straßenraster mit den mittelalterlichen nach Osten ausgerichteten Bauten überlagert. Der Katschhof aber ist nach wie vor rechteckig – und präsentiert sich mit der großzügigen Rathaustreppe und dem Centre Charlemagne in neuer Pracht zwischen Rathaus und Dom.

Im Gebäude ist auch weiterhin ein Teil der städtischen Verwaltung untergebracht (Eingang zum Bürgerservice: Johannes-Paul-Il.-Straße).



Blick in den Wechselausstellungsraum

Nachgefragt Braucht Aachen ein Stadtmuseum?



Kulturdezernentin
Susanne Schwier

Wenn ich was über Aachen wissen will, gehe ich ins Internet und nicht ins Stadtmuseum – wie verstaubt! Doch ist es das wirklich, verstaubt? Susanne Schwier findet das ganz und gar nicht. Sie ist die Aachener Kulturdezernentin und sagt, warum sich ein Besuch im neuen Centre Charlemagne lohnt.

Frau Schwier, warum braucht Aachen ein Stadtmuseum?

Für uns Aachener ist das Museum die wunderbare Möglichkeit, mehr über die Wurzeln unserer Stadt herauszufinden, sich auf die Zeitreise zu begeben, in Erinnerungen zu stöbern und Neues zu entdecken. Für unsere Gäste ist es der erste Anknüpfungspunkt, um kompakt die Entwicklung unserer Stadt – von der Vergangenheit bis zur Gegenwart – kennen zu lernen. Das Konzept des modernen Stadtmuseums setzt dabei auf den Erlebnischarakter – multimedial und interaktiv.

Warum heißt es Centre Charlemagne und nicht einfach Karlsmuseum?

Das Centre ist das Herzstück der Route Charlemagne und der perfekte Ausgangspunkt für alle weiteren Stationen. Dies sollte durch den Namen deutlich werden. Wichtig war uns, dass der Titel grenzüberschreitend verstanden wird. Unsere Stadtgeschichte war immer eng mit der Region – mit den Niederlanden und Belgien – verbunden. Diesem euregionalen Geist ist das Museum besonders verpflichtet.

Warum kommt Aachen auch nach dem Karlsjahr nicht an Karl dem Großen vorbei?

Karl der Große ist ein Alleinstellungsmerkmal Aachens. Er machte unsere Stadt zum Mittelpunkt seines Reiches von europäischer Dimension. Ihm haben wir den prächtigen Dom zu verdanken. Aber natürlich ist Karl der Große nur der Ansatz, um sich auf Identitätssuche zu begeben. Es war uns wichtig, den Blick auch in die Zukunft zu richten: Wie geht die Stadt mit diesem Vermächtnis um, was wird im Rückblick kritisch betrachtet, was entwickelte sich daraus...

Hand aufs Herz: Sind Sie schon mal die ganze Route Charlemagne abgelaufen?

Ich gebe zu, am Stück bisher nicht. Jedoch habe ich mir für jede Station einzeln viel Zeit genommen und kann behaupten, dass ich seit meinem Amtsantritt im Februar tatsächlich schon überall war. Aus meiner Sicht ist es den Mitwirkenden hervorragend gelungen, unsere historischen Gebäude baulich aufzuwerten, sie mit klugen Konzepten zu versehen und sie damit für alle Besuchergruppen – von jung bis alt – attraktiv zu machen.

Und welche Station beeindruckt Sie am meisten?

Dom und Rathaus sind allein schon aufgrund ihrer reichen Historie unübertroffen. In diesen Räumen bekommt man einfach Gänsehaut. Als Kulturdezernentin liegt mir aber besonders das Centre Charlemagne am Herzen. Selbst mitverfolgen zu können, wie an einem der schönsten der Plätze der Stadt ein ganz neues Museum entsteht, ist ein einzigartiges Gefühl.



Route Charlemagne Ein Spaziergang durch Aachens Geschichte

Das „Centre Charlemagne – Neues Stadtmuseum Aachen“ (A) ist der Mittel- und Ausgangspunkt der Route Charlemagne, einem Spaziergang durch die Stadt, der zu bedeutenden Orten und Bauwerken führt. Jede Station behandelt ein eigenes Thema. So geht es beispielsweise im Rathaus (B) um Macht. Der Dom (C) steht für das Thema Religion. Im Grashaus (D) werden ab Mai Schulklassen lernen, was Europa ist. Der Eisenbrunnen (E) erzählt, na klar, vom Kurort Aachen. Im Couven-Museum (F) kann man sich anschauen, wie

Bürger in vergangenen Zeiten lebten. Das Internationale Zeitungsmuseum (G) als Station Medien setzt sich mit Geschichte und Zukunft der Medienlandschaft auseinander. Und das Super C (H) neben dem Hauptgebäude der RWTH steht für Wissenschaft. Im Centre Charlemagne gibt es zu jeder Station – außer dem Grashaus und dem Super C – eine kostenlose Informations-Broschüre.

www.route-charlemagne.eu



Ein Museum packt aus:
Spielerische Lern-Angebote
aus dem Koffer

Programm Großes Museumsfest

Ein Wochenende mit Führungen, Musik und Bastelkursen

Das Centre Charlemagne ist das Museum der Aachener und Aachenerinnen. Das wird jetzt gefeiert. Alle sind herzlich eingeladen zu einem Wochenende mit Musik, stündlichen Kurzführungen und kleinen Veranstaltungen im ganzen Haus. So werden das Duo Miss Pepper Blue (Gitta Schäfer am Saxophon und Johanna Schmidt am Klavier) und der Jazzmusiker Peter Sonntag an beiden Tagen auftreten. Das Trio Soli Sono wird am Samstag zwei Kurzauftritte geben, und am Sonntag spielt das Schlagsaiten Quantett. Im neuen Geschichtslabor, das jetzt zum ersten Mal zu besichtigen ist, wird der Aachener Kalligraf Thomas Hoyer frühmittelalterliche Schriftkunst vorführen und erklären, wie und womit man in Skriptorien gearbeitet hat. In der Museumswerkstatt können sich kleine und große, junge und ältere Besucher kreativ austoben: Beim Anfertigen von Mosaiken und Stabpuppen, beim Gestalten von Pilgerzeichen, Familienwappen oder Siegelringen oder beim Entwerfen und Bauen von mittelalterlichen Spielen. Außerdem kann man

ein archäologisches Scherbenrätsel lösen und aus der Vergangenheit in die Zukunft blicken: Wer mag, kann sogar die Stadt der Zukunft planen. Das ganze Wochenende werden außerdem Mitbringsel von Aachener Bürgern für die Ausstellung „Mein Museum“ angenommen (das geht sonst nur von Dienstag bis Freitag; mehr auf Seite 2). Die ausgestellten Fundstücke werden öffentlich präsentiert: am Samstag um 14.00 Uhr und 16.00 Uhr von Dr. Manfred Birmans, am Sonntag um 14.00 Uhr und 16.00 Uhr von Dr. Manfred Birmans und Bernd Büttgens. Mit musikalischer Begleitung.

Museumsfest im Centre Charlemagne

Samstag, 24.01.2015
12.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 25.01.2015
10.00 – 18.00 Uhr
Eintritt frei

CENTRE CHARLEMAGNE
Neues Stadtmuseum Aachen
Katschhof 1, 52062 Aachen
Tel. +49 241 432 4994; Fax +49 241 432 4989
info@centre-charlemagne.eu
www.centre-charlemagne.eu

Öffnungszeiten
Di-So 10.00-18.00 Uhr
Eintritt
Erwachsene: 5,00 Euro; ermäßigt: 3,00 Euro;
Familienticket: 10,00 Euro

Öffentliche Führungen / Dauerausstellung
Samstags 14.00 Uhr und sonntags 12.00 Uhr,
nur Eintritt, Treffpunkt Museumskasse
**Öffentliche Führung / Dauerausstellung
für Senioren mit Sitzgelegenheit**
Donnerstag, 04.02.2015 um 15.00 Uhr, nur Eintritt,
Treffpunkt Museumskasse

Museumspädagogische Angebote
Tel. +49 241 432 4998
Fax +49 241 432 4989
martina.tolnai@mail.aachen.de

Barrierefreiheit
barrierefreier Zugang / WC / Aufzug

GEWINNSPIEL

Richtige Antwort ankreuzen, an der Verlosung teilnehmen und tolle Preise gewinnen.

WER WAR DER ERSTE AACHENER?

- Cassius, der Römer
- Asterix, der Gallier
- Wickie, der Wikinger

Ihre Angaben

(Bitte in Blockbuchstaben ausfüllen)

Geburtsdatum _____

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____

E-Mail _____

Ich möchte gerne über Ausstellungen und Projekte der Route Charlemagne informiert werden.

Einsendeschluss ist der 25.01.2015. Es gilt der Poststempel. Wer gerne die Los-Box im Centre Charlemagne nutzen möchte, kann dies bis zum 25.01.2015 um 18 Uhr tun.

Jede Person kann nur einmal an der Verlosung teilnehmen. Die Auszahlung des Gegenwertes der Preise ist nicht möglich. Ihre Daten werden ausschließlich zu Zwecken der Verlosung verwendet und werden von der Stadt Aachen nicht gespeichert oder an Dritte weitergegeben. Ausgenommen von der Verlosung sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Aachen und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1. PREIS

Familien-Jahreskarte
für das Centre
Charlemagne

2. PREIS

Eine Privatführung
durchs Centre
Charlemagne für
Dich und bis zu zehn
Deiner Freunde

3. PREIS

10 Kombi-Tickets
für die Route
Charlemagne

**WER WAR
DER ERSTE
AACHENER?**

**MUSEUMS-
FEST**
24./25.1.2015
Eintritt frei



Katschhof | 52062 Aachen
Di-So 10-18 Uhr, Mo geschlossen
www.centre-charlemagne.eu

Mein Neues Stadtmuseum Aachen weiß Bescheid.

